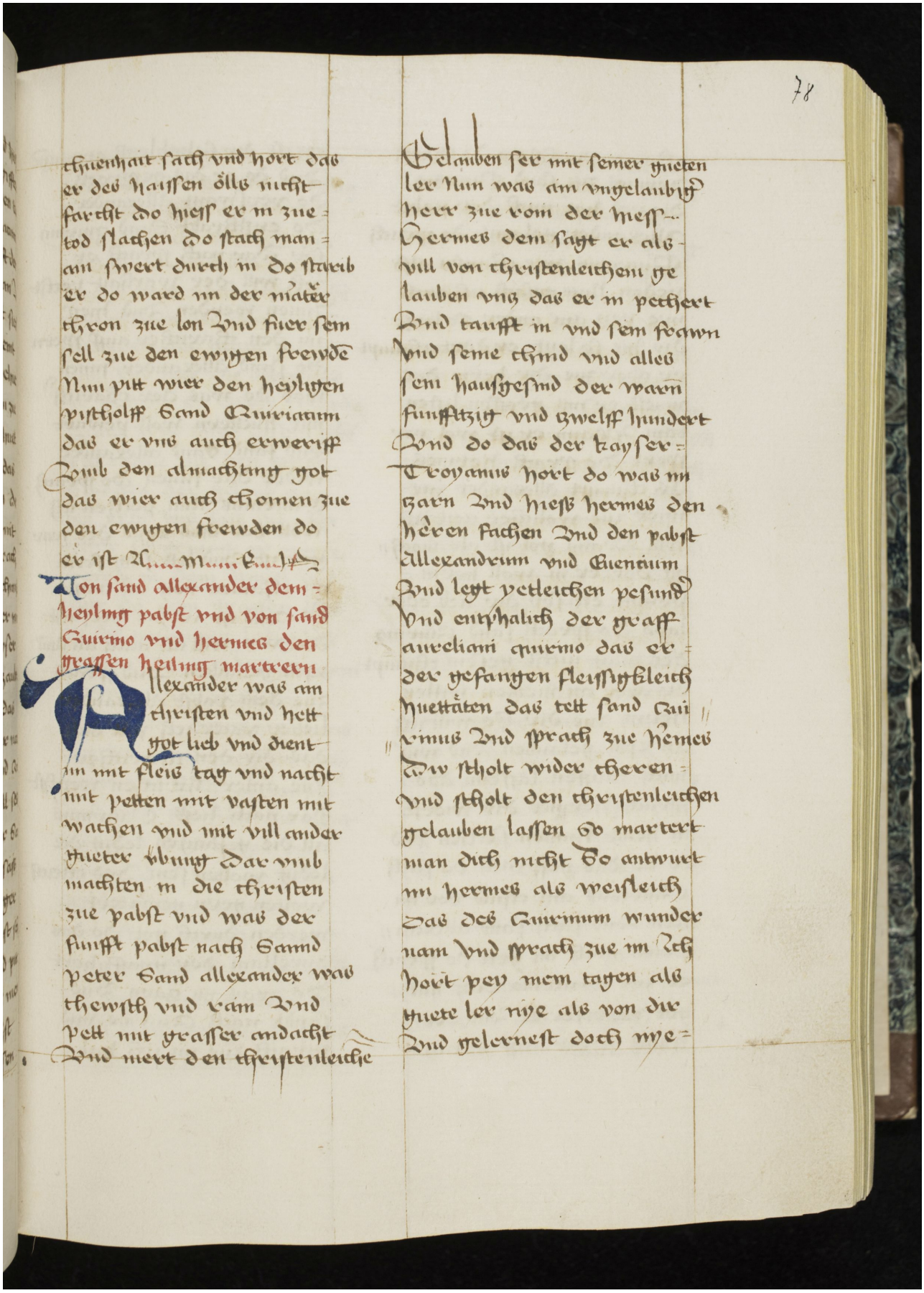
'DER HEILIGEN LEBEN'
3. Drittel 15. Jh. Seite 78r
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



chuenhait sach vnd hort das
er des haissen ölls nicht
farcht do hiess er in zue
tod slachen do stach man
ain swert durch in do starib
er do ward im der mater
thron zue lon Vnd fuer sein
sell zue den ewigen frewde
Nun pitt wier den heyligen
pischolff Sand Quiriacum
das er vns auch erweriff
Vmb den almachting got
das wier auch chomen zue
den ewigen frewden do
er ist A.....M.....E.....

Von sand allexander dem
heyling pabst vnd von sand
Quirino vnd hermes den
grassen heiling martrern

Allexander was ain
christen vnd hett
got lieb vnd dient
im mit fleis tag vnd nacht
mit petten mit vasten mit
wachen vnd mit vill ander
gueter vbung Dar vmb
machten in die christen
zue pabst vnd was der
funfft pabst nach Sannd
peter Sand allexander was
thewsch vnd rain Vnd
pett mit grasser andacht
Vnd mert den christenleiche

Gelauben ser mit seiner gueten
ler Nun was ain vngelaubig
herr zue rom der hiess
Hermes dem sagt er als
vill von christenleichem ge
lauben vnz das er in pechert
Vnd taufft in vnd sein frawn
vnd seine chind vnd alles
sein hausgesind der warn
funfftzig vnd zwelff hundert
Vnd do das der kayser
Troyanus hort do was im
zarn Vnd hiess hermes den
heren fachen Vnd den pabst
Allexandrum vnd Euentium
Vnd legt yetleichen pesund
Vnd entphalich der graff
aureliani quirino das er
der gefangen fleissigkleich
huettäten das tett sand Qui
rinus Vnd sprach zue hermes
Dw scholt wider cheren
vnd scholt den christenleichen
gelauben lassen So martert
man dich nicht So antwurt
im hermes als weisleich
Das des Quirinum wunder
nam vnd sprach zue im Ich
hort pey mein tagen als
guete ler nye als von dir
Vnd gelernest doch nye